Zug

Schulort: Konfession des Orts:	Zug katholisch	Kanton 1799: Distrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Waldstätten Zug Zug Zug	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zug Zug Zug
Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 73-74v					
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der rempfehlung: helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2059: Zug, [http://www.stapferenquete.ch/db/2059].			dition der	
In dieser Quelle wird fo Schule erwähnt:	lgende	- Zug, 1. Klasse (Niedere Sch	ule, katholisch)		

Beantwort		der Schulen. Vom Lehrer der ersten Klasse der deütschen Schule.
Deantwork	and der vorgelegten magen aber den Zustand	I. Lokal-Verhältnisse.
1.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	lst es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	lst es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
1.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
1.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
1.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	
	-	II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen	
II.9	gehalten? Wie lange dauert täglich die Schule?	
	5	I. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	
III.11.b	Wie heißt er?	
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
		Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a		ergleichen ist keine vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? w Ei	las Schulgeld ist von altem her, da das Geld gläublich selten war, fest gesetzt orden, und ist immer bey diesem geblieben. in Kind zahlt alle Quartal 6. ß.
IV.15		[Seite 3] Zu dieser Klasse ist ein eignes Schulhaus, jedoch ziemlich alt, und ngemächlich.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	·· · y -·······
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	

Wer muß für die Schulwohnung sorgen, Für die Schulwohnung musste ein jeweiliger Spitalvogt sorgen, und selbiges in IV.15.d und selbige im baulichen Stande gutem und baulichem Zustande erhalten. erhalten? IV.16 Einkommen des Schullehrers. Das Einkommen der deütschen Schule war alles, wie folget: 1.tens An Geld wurden alle Jahre 37 gl. bezahlt. IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc. 2.tens Jährlich 8 Mütt Kernen, aus den bürgerlichen Zehenden. 3.tens Musste mir ein Eimer Wein geliefert werden. 4.tens Bekam ich alljährlich 5 Klafter Holz. Die besagten 37 gl. wurden aus der bürgerlichen Kasse der Stadt-Gemeinde Zug bezahlt. IV.16.B Aus welchen Quellen? aus Der Wein eben auch, wie die 8 Mütt Kernen, wurde aus dem Zehenden bezahlt. Die 5 Klafter Holz zahlt die Stadt-Bürgerschafft aus den ihnen zustehenden Wäldern. abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, IV.16.B.a Grundzinsen etc.)?

IV.16.B.b Schulgeldern? Stiftungen? IV.16.B.c IV.16.B.d Gemeindekassen? IV.16.B.e Kirchengütern? Zusammengelegten Geldern der IV.16.B.f Hausväter? Liegenden Gründen? IV.16.B.g Fonds? Welchen? (Kapitalien) IV.16.B.h

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Lokal Zu Zug in der Stadt, Districts Zug, Kanton Waldstädten ist die deütsche Schule also eingerichtet.

||[Seite 2] Den deütschen Schullehrer hat bisher der Bürger-Rath besetzt. Jedoch mit dem Verhältnis, das er alle Jahre sich vor Rathe stellen müsse, und auf ein Neües um den Dienst anhalten; im Falle, es wären Klägden über ihn eingegangen, So wären sie bemächtiget gewesen, einen andern zu wählen.

Jch Josephus Leontius Landtwing aus der Stadt Zug gebürtig, 30 Jahr alt, bin wirklicher Schullehrer der ersten Klasse der deütschen Schule, und bin es schon vier Jahre. Vorher beschäfftigte ich mich meistens in dem nemlichen Fache mit Partikular

Personal Neben dem Lehramte liegen mir ob die geistlichen Standes-Verrichtungen, auch in den öffentlichen Gottesdiensten beym

Choral und Musik mich einzufinden, und an Sonn-und Feyertägen bey den Katechisationen zur Aufsicht der Kinder

gegenwärtig zu seyn.

Wirklich ist die Anzahl der Kinder 27.

Diese besuchen die Knaben Sommer und Winter, die Mägdchen aber waren immer von dieser Schule getrennet, weil ihnen andere angewiesen wurden, entweder zu den Ehrwürdigen Frauen bey Mariae Praesentation ob der Stadt gelegen, oder zu Partikular Schullehrern.

Es wird in dieser Klasse der deütschen Schule gelehrt deütsch Sprechen, lesen, auch lesen und Schreiben lateinischer Charaktern — nicht minder die ersten Species der Rechenkunst.

Die Schüler empfangen ebenfalls insbesondere wöchentlich an zweyen bestimmten Tagen gemeinschafftlichen Unterricht in der Religion, und Sittenlehre, der wenigstens mehr mündlich, als durch bloßes auswendig lernen geschieht.

Alltäglich dauert die Schule 5 Stunden; nemlich Morgens von 8 Uhr bis 10 1/2 Uhr, Nachmittag von 1 1/2 Uhr bis 4 Uhr.

Die Schulen dauern fort bis zur Herbst-Vakanz.

Unterricht Schulbücher sind eingeführt: A.B.C. und Lesebuch St. Urbaner Normal.

Vorschriften zum Schreiben: sind St. Urbaner und andere gute gestochene, oder regelmäsige Handschriften. Rechenbuch. St. Urbaner. Religionsunterricht. St. Urbaner Katechismus, begleitet mit nöthigen Erklärungen, dem Alter und Verstande der Schüler angemessen. Katechisationen nach Eberts kleinem Naturkatechismus. Als Einleitung zur Naturlehre, ebenfalls zur Uebung der Seelenkräfte.

Die Kinder sind in 2 Klassen eingetheilt.

Alles getreülich nach Verlangen Unterschrift Grus und Hochachtung.

Lehrer der ersten Klasse der deütschen Schule.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern

Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 73-74v

Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen. Vom Lehrer der ersten Briefkopf

Klasse der deütschen Schule.

Transkriptionsdatum 13.06.2014

Datum des Schreibens

Faksimile

Ist Quelle original?

Verfasser Name Verfasser Vorname

Vom Lehrer verfasst?

Randnotiz

Kommentar öffentlich

2059BAR B0 10001483 Nr 1465 fol 73-74v.pdf

Landtwing

Josephus Leontius

Nein

Ort

Name	Zug	-			
Konfession	katholisch	Kanton 1799	Waldstätten	Kanton 1780	7.1.0
Ortskategorie		Distrikt 1799	Zug	Kanton 2015	Zug
Eigenständige	la	Agentschaft 1799	Zug		Zug
Gemeinde?	Ja	_ Kirchgemeinde		- Amt 2000 Gemeinde 2015	
Ist Schulort?	Nein	1799	Zug		Zug
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	681691	1799		2000	
Geo. Länge	224384	•			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zug, 1. Klasse (ID: 2766)

Schultypus:
Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: katholisch Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		 Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5041)

Name: Landtwing Vorname: Josephus Leontius

Weitere InformationenHerkunft:ZugAlter:Konfession:katholisch

Geschlecht: Mann Im Ort seit: Zivilstand: Lehrer seit:

Hat er eine Familie? Erstberuf: Keine Angaben Anzahl Kinder: Zusatzberuf: Keine Angaben

Weitere Verrichtungen?

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl: 2 Unterrichtete Inhalte: Keine

Ja

Schülerzahlen

Jenaici Zannon			
	Sommer	Winter	
Knaben			
Mädchen			
Kinder			
Kinder pro Jahr	27	7	
Kommentar			